

Zimmer kaufte er neue Möbel, welche seine sehr hübsche Tochter
Aurelie und sein Sohn Otto benutzten.

auf Fortschritt, Civilisation, Bewegung begründeten Macht verbündet ist, alle Vortheile der Allianz auf ihrer Seite.

Triar. 31. Aug. Hr. v. Schorlemer-Alst, der laut seines in Würzburg verlesenen Telegramms durch Krankheit an dem Besuche des Katholikentages verhindert ist, traf heute mit seinem Sohne, dem Landrath v. Schorlemer aus Neuz zum Besuche der Kaiserparade hier ein.

Pest. 30. Aug. Den ungarischen Kaisermandaten werden, wie nunmehr bekannt wird, die Militär-Attaches von Deutschland, Italien, Frankreich, Rußland, England, Spanien, Rumänien, der Türkei, Schweden und Nordamerika beizubehalten.

Paris. 30. Aug. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland werden Ende dieser Woche in Paris erwartet, um sich nach kurzem Aufenthalt nach San Sebastian zu begeben. — Der Großfürst Alex. trifft dieser Tage in Vichy ein.

Bilbao (Spanien), 30. Aug. Gestern Abend versuchten einige Volkshäuser die Kundgebungen zu erneuern, wurden jedoch von der Polizei zerstreut. — Auch in San Sebastian ist es zu wiederholten Kundgebungen gekommen, die sich gegen den Gasthof richteten, in welchem der Ministerpräsident Sagasta wohnte. Nachdem man Fenster und Jalousien zertrümmert und weitere Zerstörungen verursacht hatte, gab eine Abtheilung Gendarmen eine Salve auf die Menge ab, wobei 6 Personen getödtet und 13 verwundet wurden. Ein Bürgerausschuß hat sich nunmehr verpflichtet, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Der 1. September, ein doppelter Gedenktag.

Entt am heutigen Tage ganz Deutschland seine Blicke auf die französischen Gefilde von Sedan, wo das deutsche Volk einmüthig, ein Herz und eine Seele, französischen Uebermuth, welche Roubigier und Kämpfeslust abwieß, und gedankt voll inniger Freude heute der großen Errettungsaktion, so kann es nicht umhin, auch der Zeit der Schmach, in welche es zu Anfang dieses Jahrhunderts gestürzt wurde und der Leute zu gedenken, die es mit Gottes Hilfe aus dieser Schmach emporgehoben haben. Sollte letzteres geschehen, so mußte eine Reform von innen nach außen vorgenommen werden, besondres auch auf religiösem Gebiete. In diesem Punkte war ein Mann ernsthaft thätig, der schon viele Jahre vorher mit klarem Gesichtsblick vorausgesehen hatte, was eintreten würde und eingetreten ist. Es war **Jung-Stilling**. Der heutige Tag wird auch im Hinblick auf ihn zum Gedächtnistage, denn am 1. September 1793, also gerade vor 100 Jahren, trat derselbe mit seinem „Heimweh“ an die Öffentlichkeit, einer Schrift, die einen großen Theil dazu beitrug, jene gegensätzlichen Urtheile zu erzeugen, die schon durch sein Leben hervorgerufen wurden. Jung-Stilling sagt selbst: „Zu Schöndal war er ein Freigeist und hier (in Mannheim) ein Pietist — so wenig Wahrheit enthalten die Urtheile der Menschen.“ Doch, sind die Urtheile nicht auch wohl begründet? — Jeder ist ein Kind seiner Zeit und von diesem Standpunkte aus muß sein Wirken beurtheilt werden.

Der Geist der Aufklärung erzeugte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis in unser Jahrhundert hinein auf allen Gebieten des deutschen Geisteslebens, besondres auf dem der Theologie, eine „bedenkliche Umwälzung“. An die Stelle des Bibelglaubens trat jener Vernunftglaube des Rationalismus, der die „gesunde Vernunft“ zur höchsten Norm allen religiösen Erkennens und Glaubens erhob. Nicht nur die größte Masse der Gebildeten, sondern auch die Mehrheit der Theologen und Pädagogen huldigte ihm. Während nun ein Theil der Gebildeten zu Anfang dieses Jahrhunderts noch weiter nach links, in Pantheismus und Materialismus gerieth, gewannen wir auf der anderen Seite, besondres seit der Erhebung Deutschlands in den Freiheitskriege, ein erneutes Streben nach religiöser Vertiefung, ein Wiederkommen des positiven Christenthums. Letzterer Stimmung gehörte auch Jung-Stilling an und mit vollem Recht wird er sogar ein „Missionar Deutschlands“ genannt. Und wie ernst es es genommen hat, erhellt aus seinem Vorwort zum „Christlichen Menschenfreund“, in dem es unter Anderem heißt: „Es ist in unserer Zeit höchst nöthig, daß wir sorgen, daß bei unsern Nachkommen die Religion, deren Grund die Bibel ist, nicht ganz ausstirbt, indem schon mit Macht daran gearbeitet wird, die heilige Schrift, besondres des alten Bundes, entzerrlich, sogar verdächtig zu machen; durch solche (christliche) Erzählungen aber, besondres wenn sie anmüthig und lehrreich geschrieben sind, wird Lust und Trieb erweckt, die Bibel selbst zu lesen und auch der Versuchung vorbereitet, um die darin enthaltenen erhabenen Wahrheiten besser zu verstehen. Dieses leuchtete mir ein und es entfiel mir der Voratz, in mir, dieses auszuführen.“

So vorausgabte er viele christlich, biblisch gefaltene Erzählungen. Von seinen Romanen seinen nur erwähnt: „Florentin v. Fahlendorf“, der „Herr v. Morgenthau“ und „Theodore von der Linde“. — Allen „Heimweh“-Traktaten, denen es „bei dem Wirtswort der Wege schwer wird, den rechten zu treffen“, bietet er als Führer sein „Heimweh“ dar, unter Voranstellung der trostvollen Selbsteprüfung: „Selig find, die das Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen.“ Es ist eine Schrift, die sich theils über die Wirklichkeit erhebt, aber dennoch von hoher unvergesslicher Bedeutung sein kann. Das Ganze ist eine Allegorie, die, wie die Gleichnisse des Herrn, uns eine höhere himmlische Wahrheit veranschaulicht und deren Deutung er selbst in seinem Schlüssel in klarer, allgemein verständlicher Form darbietet. Aber es muß behauptet werden: „Es ist nicht Speise für Jedermann, aber jedenfalls eine Schrift, die, vom Standpunkte damaliger Zeit betrachtet, unsere Würdigung verdient und Manchem Trost und Muth eingebracht hat.“

Bewundern müssen wir seine rege Phantasie, die in allen Schriften, besondres im „Heimweh“ sich darstellt. Aber auch sie ist nicht etwas „Schwärmerei“, nein, etwas Natürliches und bei seiner Entwicklung Notwendiges. Herangewachsen im Hause des tiefreligiösen Eberhard Jung, an der Hand der stillen, frommen Mutter Dortchen und des strengen, auf biblischen Grunden stehenden Vaters Wilhelm Jung, im kleinen, abgeschlossenen, von jähren und hochbewaldeten Bergen eingeschlossenen Dörfchen Tiefenbach (Grund), in dessen Osten sich der Silber mit den Ruinen des jagenreichen alten Schlosses erhebt, mußte er sich so entwickeln. Weiter erzählt er selbst: „Der Vater erlaubte niemals dem Knaben, mit andern Kindern zu spielen, sondern er hielt ihn so eingezogen, daß er im siebenten Jahre seines Alters noch keine Nachbarkinder, wohl aber eine ganze Reihe schöner Bürger kannte. Daher kam es denn, daß seine ganze Seele anfang, sich mit Bezaalen zu befaßten; seine Einbildungskraft wird erhöht, weil sie keine anderen Gegenstände bekam als idealische Personen und Handlungen.“

Die Helden alter Romane, deren Tugenden übertrieben geschildert wurden, setzten sich unvermerkt als so viel nachahmungswürdige Gegenstände in sein Gemüth fest und die Laster wurden ihm zum größten Abscheu. — Stillings Bauernhof und ein Strich Waldes, der an den Hof grenzte, wurden von unserm Knaben täglich bei gutem Wetter besucht und zu lauter idealischen Landschaften gemacht. Da war eine ägyptische Wüste, in welcher er sich verlor und den heiligen Antonius vorstellte, betete auch wohl in diesem Entzückungszustand recht herzlich. In einer andern Gegend war der Brunn der Melusine, dort war die Türkei, wo der Sultan und seine Tochter, die schöne Merzissa, wohnten; da auf einem Felsen das Schloß Montalban, in welchem Reinhold wohnte

u. s. w. Nach diesen Orten wallfahrte er täglich; kein Mensch kann sich die Wonne einbilden, die der Knabe daselbst genoß; sein Geist floß über, er sammelte Reime und hatte dichterische Einfälle.“ So war die Erziehung dieses Kindes beschaffen bis ins zehnte Jahr. — Und begleitet man ihn ferner auf seiner wechselvollen Laufbahn, muß man dann nicht sagen: „Er mußte werden, was er war, ein Jung-Stilling!“ An alle diese Züge erinnert uns der heutige Tag, der hundertjährige Jubiläumstag seines „Heimweh“, und stolzen Bewußtseins dürfen wir sprechen: „Der Mann gehört uns an! er war ein Siegerländer!“

Es möge noch ein liebtliches Gedicht über die Wirkung seiner Lebensgeschichte beigelegt werden. Stollberg singt:

Der Bächlein dein bin ich gar hold, Ich lebte gern im stillen Thal
Ist doch so rein wie lauter Gold, Mit deinen Menschen allzumal,
Voll Licht und Liebevoll und wahr, Ich sänge Wald und Strom und Au
Und wie der Morgenhauch so klar, Und nähme Dörfern zum Jahr.
Der auf die jungen Blüthen hebt, Dein weiser, frommer Nikola
Und seine Blätter neu belebt, Sah nicht durch ein getrübt Glas,
In Tröpfchen schimmert hell und mild, Wie mancher Thor den Sonnenschein
Der Morgenjonne Flammenbild. Erhellte mit der Laterne sein.
So spiegelt auch dein Bächlein klein Der Einsicht und der Liebe Sinn
Der höchsten Weisheit Himmelschein, Sei unter Kleinod und Gewinn.
Und trüben freundlich unser Herz Sie reichen uns den Pilgerstab,
Mit eifriger Freud und süßem Schmerz, Und führen lächelnd uns ins Grab.
Grund bei Hilchenbach, Ende August 1893.
A. Siechy, Lehrer.

Vermischtes.

— Siegen. (Vor den Hausfrauen mit Leinenwaaren) ihre Kunden zu warnen, empfiehlt der „Konfessionär“ den Detail-Geschäften in kleinen Städten: Es ist nämlich, wie das Blatt schreibt, ein neuer Schwindel aufgetaucht. Seit einiger Zeit werden mit Kunstfälschungen versehen Handtücher, Tischtücher und Servietten von handfälschenden Händlern zum Kauf angeboten. Durch die Appretur wird bewirkt, daß die an und für sich aus geringem Material leicht gewebten Stoffe eine größere, auf Täuschung berechnete Schwebere und ein viel reineres glänzendes Aussehen als die wirklich reelle Waare annehmen. Um zum Kauf zu reizen, bieten die Kapper ein allerdings nur ganz geringes Quantum reeller Waare zu einem Spottpreise an, um alsdann mit der Leichtgläubigkeit die Schwindelwaare zu verkaufen. — Wer Bedarf hat, kaufe in Geschäften an Plätze, er kauft vortheilhaft und giebt sein Geld nicht für Schwindelwaare an Auswärtige aus.

— Daborn, 30. Aug. (Zu viel Vertrauen) hat der Metzgermeister Stank von hier in seinen aus Schinken flammenden Gefäßen Heinrich Smolenski gefesselt. Stank hatte nöthigenden in Wiesbaden zu thun und übergab seinem Gefellen vor seiner Abreise 1045 Mark, damit dieser von ihm in dieser Gegend gefaßtes Vieh abholte. Beide begaben sich auf die Tour. Doch als St. am Abend von Wiesbaden kam, war der Gefelle aus der Nähe noch nicht zurück. Eine Umfrage brachte ihm dann die betrübende Gewisheit, daß Smolenski mit dem Gelde das Weite gesucht hatte. Er ist auch am Bahnhof in Diez gesehen worden, von wo aus er wohl einen Sechshundert aufgefunden haben wird, um seine früher öfters ausgedrückten Wünsche nach Sechshundert zu verwirklichen, wenn ihm nicht vorher die bereits in Kenntniß gefasste Staatsbehörde einen Strich durch seine Pläne macht.

— Tahlhausen, 24. Aug. (Alter Hecht.) Gestern Morgen hatte der Gastwirt J. v. E. das Glück, in seiner gepackten Fischerei in der Ruhr einen Hecht zu fangen, der in Bezug auf Größe und Schwere als eine Seltenheit gelten kann. Dieses Monstrum hatte eine Länge von 155 Centimeter und ein Gewicht von 39 Pfund. Er trug ein an einem kupfernen Draht befestigtes Messingbildchen, auf welchem folgendes zu lesen war:

„Fischlein, o Fischlein,
Wo magst du im nächsten Jahre sein?
Wer ihn thut fangen ein,
Berichte mir das baldigst fein.
Wohne in Wetter an der Ruhr,
Heiße: Peter Wilhelm Gühnau Schürer.“

— Pforzheim, 28. Aug. (Ueber ein furchtbares Brandunglück in Salmbach.) Oberamts Neuenbürg in Württemberg, wo 50 Schülern einer hiesiger Einwohnern im Alter von 9—13 Jahren in der Ferienkolonie waren, werden herzerbeutende Einzelheiten an der Unglücksstätte bekannt. Am Freitag Abend um 9 Uhr amüßten sich die Kinder mit dem Wirtthe im Gasthaus zum Könen auf der Regeldahn, als plötzlich der Ruf „Feuer“ ertönte; es stand auch im Augenblick, durch scharfen Wind und die große Trockenheit begünstigt, die ganze Häuserreihe in einem Flammenmeer. Der Saal des Gasthauses war mit 38 Mädchen belegt, während 5 Schülern in einer Vorhalle untergebracht waren; die Schülern lagen beim Ausbruch der Katastrophe im tiefen Schlaf. Der Wirtthe machte sich sofort, ohne Rücksicht auf seine Habe zu nehmen, an die Rettung der Kinder. Die Thüre der Vorhalle war von innen geschlossen, er schlug die Thüre ein und machte die Kleinen auf die Gefahr aufmerksam. Als ihm das jüngste der Kinder entgegenkam, glaubte er, die anderen folgten nach, und eilte zu anderen Rettungsarbeiten. Die 4 zurückgebliebenen Kinder kamen leider in den Flammen um. Das ganze häßliche Ansehen, nebst Schul- und Kathhaus, sowie weitere 3 Häuser und Schuppen liegen in Asche dem Erdboden gleich. Sieben Stüd Kinder liegen noch, an den Ketten befestigt, verbrannt auf der Erde, was als Wehgedächtniß, wie man zuerst auf Rettung der Kinder bedacht war.

— Berlin. (Vom Kultusminister Dr. Vosse) wird folgende Anekdote erzählt: Ein Bergmann in Hilsdorf richtete am 20. Juni an den Kultusminister ein längeres Schreiben, worin dieser an eine kleine Episode aus der Schlacht bei Angenlitz, die Dr. Vosse als Kompagnieführer der 10. Kompanie des Alfersleber Bataillons und der Bergmann als Bannwehmann der 9. Kompanie desselben Bataillons mitmachte, erinnert wurden. Das der „Eisler. Ztg.“ vorliegende Originalschreiben erwähnt diesen Vorgang in ausführlicher Weise und zeigt, daß er dem Schreiber nach 27 Jahren noch treu im Gedächtnis ist. Auf dieses Schreiben erhielt der Absender folgende Antwort, der 20. März beigefügt waren: „Geehrter Herr...! Sie haben mich durch Ihren Brief vom 20. d. M. und die darin enthaltene freundliche Erinnerung an mich und meine Erlebnisse im Treffen bei Angenlitz herzlich erfreut. Ich danke Ihnen dafür von ganzem Herzen. Ich erinnere mich jener Episode wie mancher anderen an jenem Tage sehr genau und bin nur überglücklich davon, daß auch Sie jene Scene so treu im Gedächtnis behalten haben. Gern möchte ich mich dafür erkenntlich erweisen, weiß aber nicht recht, wie? Vielleicht könnten Sie mit der Kleinigkeit, die ich Ihnen hiernächst übersende, Ihren Anekdoten etwas zu lindern suchen. Jedemfalls wünsche ich Ihnen, daß es Ihnen allzeit wohl gehen möge. Wir haben Alle unsere Kraft zu tragen, der Eine so, der Andere auf andere Weise; aber es ist in dieser schweren Zeit immer ein Blickbild, wenn alle Kriegsmaterialien sich ein treues Andenken bewahren. Gott sei mit Ihnen! Glück! Ihr ergebener Vosse, Hauptmann der Landwehr a. D. und Staatsminister.“

— Berlin, 26. Aug. (Ein vielversprechendes Fräulein) wurde gestern der 133. Abtheilung des Schöffengerichts in der Person des 19jährigen Schülerlehrlings Richard Kummer aus der Unterlandungshaft vorgeführt. Der Junge, dessen schwach entwickelte Körper zu der frühzeitigen Reife seines mit dem Stempel des Kaffers versehenen Gesichtes in einem schlechten Verhältniß stand, schlenderte blide voller Muth auf eine etwa 40jährige Frau, die als Zeugin gegen ihn aufgetreten hatte. Es war seine Mutter. Der Angeklagte ist total vernarrt. Schon zweimal sah er wegen Diebstahls im Gefängnisse. Seine Mutter gab an, daß sie das Zusammenleben mit ihm nicht länger ertragen könne. Nachdem er dreimal aus der Kette gelaufen, habe er ihr dauernd zur Last gelegen. Die unglücklichsten Versuchungen und sogar thätliche Angriffe habe sie sich gefallen lassen müssen, bis sie endlich Schutz bei der Polizei gesucht habe. Dem ihr zugeführten Beamten war der Angeklagte in der frechsten Weise entgegengetreten, er widerlegte sich seiner Verhaftung nach Kräften und mußte zur Wache getragen werden. Unterwegs erging er sich in den gemeinsten Beschimpfungen und Bedrohungen gegen die neben ihm gehende Mutter, er versicherte wiederholt, „daß sie unter seinen Händen kippen solle“, wenn er wieder in Freiheit gesetzt werde. Der Gerichtshof war mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß versucht werden müsse, ob ein längerer Aufenthalt im Gefängnisse geeignet sei, eine bessere Wirkung auf den Verwahrlosten auszuüben. Das Urtheil lautete auf neun Monate Gefängnis.

— New-York, 29. Aug. (Furchtbarer Sturm.) Seit Mitternacht herrscht laut Meldung des „W. T. B.“ hier ein furchtbarer Sturm. Die Telegraphendrähte nach dem Süden sind zerissen. Der Sturm verbreitet sich nordwärts längs der Küste; man befürchtet das schlimmste. Aus Louisville wird vom heutigen Tage gemeldet, daß ein Cyclon in Savannah (Georgia) große Verwüstung angerichtet hat; der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt. Vierzig Personen wurden getödtet und es sind Anzeichen vorhanden, daß auch Nord- und Südcarolina vom Cyclon heimgesucht wurden. Aus V. r. u. wird ebenfalls ein großer Verlust an Menschenleben und bedeutender Schaden an Eigenthum infolge des Sturmes gemeldet. — Nach späteren Meldungen ist die durch den Sturm in Savannah angerichtete Verwüstung noch bedeutender als die im Jahre 1881. Insbesondere ist der Schaden in der Quarantäne station unberechenbar. Neun Schiffe, die dort ihre Entladung aus der Quarantäne erwarteten, sind gescheitert. Auch auf der Insel Tybee sind große Verheerungen angerichtet

worden. — Wie der „Maab. Jh.“ telegraphirt wird, bietet die Stadt Savannah ein Bild gräßlicher Verheerung. Außer dem Baptistenhaus ist nichts von der Quarantäne station geblieben. Die Werften sind verbrannt und der neue feuerfeste Desinfektionsapparat liegt auf dem Meeresgrunde. Alle großen Hotels und Clubhäuser sind zerstört. Der Ortan wüthete acht Stunden. Es sollen gegen 100 Personen getödtet worden sein. In Kernesville (Südcarolina) waren binnen fünf Minuten 300 Häuser zerstört und die meisten ihrer Insassen getödtet; ein zweistöckiges Haus wurde 500 Meter weg in die See geschleudert. Sieben Tabackfactoren sind in jener Gegend vernichtet und Tausende von Menschen obdachlos. — New-York, 29. Aug. In der Stadt Savannah ist der Straßenverkehr fast ganz unmöglich. Häufen von herabgefallenen Ziegelsteinen, Trümmer von Dächern und umgeworfene Telegraphenpfähle hemmen den Weg. Fast kein Weg ist unbeschädigt. Die Zahl der verletzten Personen wird stetig größer. Der telegraphische Verkehr ist immer noch nicht völlig wiederhergestellt. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars veranschlagt. Es sind an 12 Schiffe ans Land getrieben worden. — In der Stadt Kernesville in Nordcarolina sind vier Personen umgekommen. — New-York, 30. Aug. Nach weiteren Meldungen richtete der Cyclon an der Küste von Nord- und Südcarolina, Georgia und Florida furchtbare Verheerungen an. Die Stadt Royal wurde fast ganz weggeschwemmt. 100 Personen sind ertrunken. Auch Charleston wurde größtentheils zerstört; 6 Personen sind dort verunglückt, 12 Verletzte sind vermisst. Auf den Inseln an der Küste von Carolina und in den dortigen Gewässern sollen 500 Personen umgekommen sein. Man befürchtet, daß die Kriegsschiffe „Gearsarge“ und „Montucky“ gescheitert sind.

Personekandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Aug. 20. Heinrich Wilh. Albert, S. d. Klempnermeisters Alb. Hundt h. ev.
23. Johs. Gustav Karl u. Johs. Karl Willi, Zwillinge des Eisen-
drehers Gustav Adolf Meier hier, ev.
23. 1 Sohn u. 1 Tochter, Zwillinge des Volksschullehrers Friedrich
Wilhelm Stollberg hier, ev.
26. 1 S. d. Kaufmanns Herm. Drsch. Eberhard Grimm hier, ev.
26. Regine, S. d. Tagelöhners Georg Klein hier, kath.
22. 1 S. d. Dreher's Caspar Franz August Gerling, Hain, ev.
21. Louise Margaretha Emma, S. d. Anstreich. Jul. Treys, Hain, ev.
20. Elise Wilhelmine Katharine, S. d. Fuhrm. Drsch. Meuter h. ev.
21. Katharina Anna Elia Anna, S. d. Schuhmachers Christian
Wilhelm Koch hier, kath.
27. Katharina und Karl, Zwillinge des Weichenstellers Heinrich
Gerhards hier, kath.
26. Franziska, S. d. Tagelöhners Friedrich Müller, Siegh, kath.
27. Gertrud Maria, S. d. Schmieders Bernh. Feindler hier, kath.
23. 1 S. d. Kaufmanns Louis Hees hier, ev.
30. Friedrich Wilhelm, S. d. Schlossers Georg Schneider hier, ev.
27. Maria Anna Auguste, S. d. Lokomotivführers Wilhelm Jacob
Diel hier, kath.
30. 1 S. d. Doktor med. Adolf Theodor Bucholz, prakt. Arzt h. ev.
28. Katharina Anna, S. d. Fuhrmanns Weigand Nispel, Hammerh., ev.
26. 1 S. d. Kaufmanns Johann Hübinger, Siegh.
29. Hermann Ludwig, S. d. Kaufmanns Ludwig Walzer hier, ev.

Verheirathete.

- Aug. 26. Kesselschmied Wilh. Kurziel, kath., mit Helene Hermine Auguste
Dittgen hier, ev.
26. Hüttenarbeiter Julius Berg mit Katharine Wilhelmine Auguste
Joh. Anstreich, ev.
30. Schneidermeister Wilh. Joseph Duwe, Helben, Kreis Olpe, mit
Amalie Müller, Hammerh., kath.

Gestorbene.

- Aug. 25. 1 todtgeb. S. d. Hilfsbreiters Sebastian Kegel hier, kath.
26. Wittwe Weichenstellers Michael Nifius, Clara geb. Weber hier,
72 J., ev.
26. Marie, S. d. Schlossers Herm. Nubling, Siegh, 8 Mon. 3 J., ev.
28. Karl, S. d. Weichenstellers Herm. Gerhards hier, 1 J., kath.
28. Schneider Georg Hoffmann, Buchhütten, 51 J., ev.
29. Weber Jakob Linden Schmidt hier, 63 J., ev.
31. Pensionirter Bahnwärter Joh. Josef Freund, Siegh, 61 J., ev.
31. Heinrich Hermann, S. d. Handelsmanns Reinhard Theis hier,
10 M. 19 J., ev.

Aufgeborene.

- Aug. 26. Kaufmann Theodor Freund mit Marianne Karoline Auguste
Vogel hier.
28. Bergmann Heinrich Wilh. Röcher, Vindenberg, mit Emma Achen-
bach hier.
28. Commis Albert Heinrich Müller am Wellersberg, mit Katharine
Helene Wilhelmine Freyling, Hammerh.
29. Kaufmann Jakob Mart. Herm. Donsbach hier, mit Lina Elisabeth
Dankfleter, Wetterbauer.
30. Schmied Heinrich Christian Vode, Hammerh., mit Katharine
Adolfine Otto hier.
30. Hüttenarbeiter Friedrich Birkelbach, Mundersbach, mit Elise
Schmidt, Siegh.
30. Schuhmachermeister Lubw. Friedr. Aug. Schröder hier, mit Anna
Auguste Christiane Langenbach, Niederlaasphe.

Vokal von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 1. Septbr. (Der Sedan tag), dem Vorkommen gemäß am 2. September gefeiert, während die große Entschlößungsfeier bekanntlich schon am 1. September gefeiert wurde, wird auch diesmal wieder in allen Gauen Deutschlands, ja auch überall da festlich begangen werden, wo Deutsche wohnen, denen patriotischer Sinn die Herzen schwellt. Er, der Sedan tag, hat die Geburtsstunde des 18. October, des Gedenktages der Schlacht bei Leipzig, angetreten, an dem in früherer Zeit „des Flammenhofes Geleucht“ angezündet wurde, während aus dem Kreise der von den Flammen magisch beleuchteten Jugend die alten Krieger- und Siegeslieder ertönten. So war es, so soll es bleiben, bis der Feind uns nöthig, noch einmal die Waffen gegen ihn zu ergreifen im heiligen Kampfe, noch einmal ihn zu stürzen in die Tiefen der Schmach und Vernichtung. Nicht soll das Völkchen vaterlandslos, selbstständigen Zielen nachgehender Menschen uns die Freude verderben an diesem Feste allen Deutschen; nicht sollen billiger Muth und Spott eine Feiher herabwürden und verkleinern, die auf einem historischen Moment fußt aufbau von festerer Substanzigkeit der Ereignisse.

— So mögen denn wiederum Glockenläuten und Böllerzucken den Ehrenan des deutschen Volkes begrüßen und begleiten, mögen begeisterte Worte bei festlichen Akten von ihm zeugen, mögen die Fahnen wehen und die festlichen Aufzüge der Jugend tiefer tragen von Jahr zu Jahr, die Kunde von dem Schlachtfelde bei Sedan, auf dem unter Blut und Weiden wieder aufgefunden wurde die deutsche Kaiserkrone in leuchtender Pracht und Herrlichkeit. Heute schon hellt sich das Antlitz des Himmels nach kurzer Regenzeit, morgen strahlt hoffentlich die Sonne warm und freundlich herab, das bemehte Bild belebend und verlebend, wie solches dann die „Eintracht“ mit den wimmelnden Schaaren von Groß und Klein zu bieten pflegt. — Der Kaiser mußte in diesen Tagen seine glänzenden Regimenter auf jenem Gelände, das wir vor 23 Jahren dem Erbfeinde als frühere schändliche Beute glücklich wieder entziffen haben. Sorgen wir, daß in unserer Jugend, wie sie morgen „in gleichem Schritt und Tritt“ zum Feste zieht, der Geist der Freude am schönen Vaterlande so gehet und gepflegt werde, daß auch sie einst, gilt es dem neuen Kampfe gegen Weichland, hinter den freigelegten Fahnen einhergeht, eine starke, unüberwindliche Macht am Rhein.

— Siegen, 1. Sept. (Operetten-Abend.) Auch das gefeierte Auftreten des Kölner Stadttheater-Ensembles im Kaiserpark hatte ein zahlreiches Publikum angezogen. Die drei Gattler übten allerdings nicht die Wirkung auf daselbst aus, wie es am Sonntag geschah ist, immerhin wurde vor-
trefflich gespielt und aus den Stücken, die eben nicht alle von glänzendem Witz und Humor überladen sein können, das Gemüth, was gemacht werden kann. Herr Porch hatte selbstverständlich wieder die Vacher auf seiner Seite, zumal in seinem Dörfchen Couplet entzifferte er wahre Stürme des Beifalls. Auch die übrigen Mitwirkenden, vor allen die Damen Porch und Kuse, zeigten sich als begabte Künstler, während Fräulein B. orange zur Concertsängerin mehr Gewicht als zur Schauspielerin verleiht und sich durch den Vortrag einiger Lieder den Dank des Publikums erwirbt. Auch Herr Richter ist mit einer klugvollen Tenorstimme begabt, die im Verein mit einer sehr deutlichen Aussprache des Textes die Herzen der Zuhörer erfreuen muß. Hoffentlich ist es nicht das letzte Mal, daß wir die kleine, aber tüchtige Theatergesellschaft hier begrüßen können.

Handel und Industrie.

** Siegen, 30. Aug. Die nächste Gewerkeversammlung findet Freitag den 1. Sept., Mittags 12 Uhr, im Hotel zum Deutschen Kaiser statt.
** Siegen, 30. Aug.: Die Londoner Notierungen betragen:
am 28. Aug.: am 29. Aug.
Rupfer . . . 2. 41. 10. 0. bis 41. 12. 0. 2. 41. 12. 0. bis 41. 07. 6.
Zinn, engl. . . 2. 09. 17. 6. 2. 09. 15. 0. 2. 09. 17. 6. 2. 09. 15. 0.
Zinn, span. . . 2. 09. 15. 0. 2. 09. 15. 0. 2. 09. 15. 0. 2. 09. 15. 0.
Zinn, mex. . . 2. 17. 02. 6. 2. 17. 00. 0. 2. 17. 05. 0. 2. 17. 02. 6.
Zinn, gem. . . 2. 17. 00. 0. 2. 17. 00. 0. 2. 17. 00. 0. 2. 17. 00. 0.
Zinn, Straits . . 2. 77. 10. 0. 2. 78. 00. 0. 2. 78. 15. 0. 2. 78. 05. 0.
Zinn, 3 Mon. . . 2. 78. 02. 6. 2. 78. 10. 0. 2. 79. 10. 0. 2. 78. 15. 0.
Silberbarren . . 2. 34 1/2 2. 34 1/2
Kupfer fester; Blei still; Zinn fester; Zinn anziehend.
Herculan, 31. Aug. Zinn ohne Umzug.



J. G. REICHWALD,

Siegen, Markt 4344,

unterhält stets das größte Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:

Junker & Ruh's, Lönholdt's, Gienanth'sche, Kiehn'sche etc.

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

verbesserte amerikanische Systeme, beständig brennend, mit Sockelheizung, Wasserverdampfung, genauer Regulirbarkeit und einfacher Bedienung.

Transportable
Majolika-Dauerbrand-Oefen.

Garantie für gutes Brennen.



Füll-Regulir-Defen

für Wohnungen, Restaurationen, Säle, Schulen und Werkstätten, in schwarz, bemalt, emaillirt oder vernickelt, in allen Größen und Modellen, von den bedeutendsten Gießereien, wie der Jung'schen, Wurmbach'schen, Warsteiner, Justushütte, Friedrichshütte etc.

Ersatztheile

für sämtliche offerirte Defen am Lager.

Säulen-Defen, roh und geschliffen, Mantel-, Siegener Rachel-, Bügel- und alle anderen Sorten Defen.

Transportable Wasch-Kessel mit rohem, emaillirtem und kupfernem Einsatz.

Sämmtliche Waaren liefern in Siegen und nach den Hütten franko, auch werden Defen und Herde kostenfrei aufgestellt.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertrifft, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfemen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit. Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage: Peter Kippenberger,
Siegen, Löhrrasse.

Der deutsche Sprachmeister.

Ein Buch zum Selbstunterricht für Alle, welche in möglichst kurzer Zeit alle Hauptregeln der deutschen Sprache erlernen und die Fertigkeit erlangen wollen, in allen vorkommenden Fällen sich mündlich und schriftlich geläufig auszudrücken, von **Ed. Bräse**. 8. Auflage. Broch. M. 4.-; geb. M. 4.50.

Dr. Heind-Schubert's Repertorium der Pädagogik äußert sich im Heft 8. Jahrgang 44. über obiges Buch wie folgt: „Das zum Selbstunterricht für Laien bestimmte Werk ist einzig in seiner Art, indem es nicht nur sprachliche und schriftliche Gewandtheit im Gedankenausdruck erzielt, sondern durch Geschäftsaufträge mancherlei praktische Wissensstoffe und Kenntnisse verbreitet. Die Geschäftsaufträge dehnen sich zuletzt nicht nur auf den Verkehr mit amtlichen Behörden, sondern selbst auf den Dienst bei einem Geschäftsmann aus. Ein Lehrer, welcher Gewandtheit mit Math oder Privatunterricht an die Hand zu geben hat, sollte dieses Werk ins Auge fassen.“

Der deutsche Rechenmeister

oder die Kunst, in möglichst kurzer Zeit alle arithmetischen Aufgaben, welche bei allen Ständen und in allen Fällen des bürgerlichen Lebens und öffentlichen Verkehrs vorkommen, schnell und sicher lösen zu lernen. Ein Buch für Jedermann, von **Ed. Bräse**. 16. Auflage. — Mit Figurentafel. — Broch. M. 4.-; geb. M. 4.50.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

J. Kippenberger, Siegen.

Kaiserbrunnen, feinstes erfrischendes Cäselgetränk.

Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.
Alleinvertrags Th. Siebel & Comp., Siegen, Sandstr. 806.

Alice Lausberg, Marburgerstr. 40, Wäsche-Confection.

empfehl: Doppelfädiges Leinen, porös und stark, eignet sich besonders zu Falten-, Nacht- und Uniformhemden. Chiffon, 44 Pfg. per Meter bei Abnahme von ganzen Stücken.

A. Neussell,

Wäsche- und Aussteuergeschäft
Telegraph-Anschluss Nr. 93,

empfiehlt:

Teppiche, Bettvorlagen und Läufer,
Kettieren, Gardinen und Rouleaux.

Das Neuwaschen und Aufhängen von
Vorhängen wird unter Garantie besorgt.



Alle Sorten Korbwaaren

Specialität:

Kinderwagen, Reiseförbe und Sessel
in größter Auswahl zu vollen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kötnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kötnerstraße 93.
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Täglich frische Bröddchen

empfehl, auf Wunsch ins Haus gebracht.

Ad. Höfer,
Conditor, Bahnhofstraße.



Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Generierungslotterie 3. Klasse 189. Lotterie bitte ich bis spätestens den 7. Septbr. cr., Abends 6 Uhr, bei mir abzugeben.

G. Klingspor,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wäsche- und Kleider-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Kleider- und Wäsche-Transport, fertigt an und hält vorräthig.

Friedrich Gimbel,
Wäsche- und Kleider-Fabrik.

Wäsche- und Kleider-Fabrik, Station Eintracht.

Vertliner Lotterie

Roths Kreuz Geld-Lotterie. Hauptgewinn 100,000 M. Baar. Originalloos 3 M., 1/2 1.75 M., 1/4 1 M., 1/5 50 Pfg. empfiehlt und versendet

Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel), Siegen, Schulplatz.

Ein schönes großes Mansardenzimmer ist, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten.

Näheres G. Sagelauer, St. Johannisstr., erstes Haus rechts.

Privatunterricht im Tanzen

ertheilt Damen und Herren, auch in vorgerücktem Alter, unter Garantie und strenger Discretion

Anton Hundt,
Tanzlehrer.

Feines Tafelobst:

Reinette, Rabauen und bergl. per Centner 5-6 M., feine Kirschen, halbtbr., gepflückt 3-4 M.; Kirschen und Tafelbirnen, halbtbr. 3-10 Mark. Wagonladungen billigt empfiehlt

Albert Söhne,
Ortenberg, Hessen.

Große Verlosung zu Defmold.

Hauptgewinn i. B. von ca. 6000 M. Loose à 1 M. empfiehlt und versendet Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel), Siegen, Schulplatz 221.

Die Hauptgewinne werden abzüglich 10% in Baar ausgezahlt.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, nebst Zubehör ist per 1. 15. Oktbr. zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

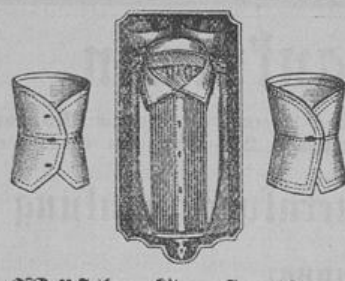
Ein bis zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Die Exped. d. Bl. sagt wo.

Statt besonderer Anzeige!

Durch die glückliche Geburt eines

Sohnes

wurden hoch erfreut
Dr. Buchholtz u. Frau,
geb. Vogel.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein

Lager in Chiffon, Grois Leinen und Halbleinen, Taschentüchern, geräumtem Piqué, Hemdeneinsätzen und fertiger Damenwäsche etc. etc.

Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Musterlager in allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!
Emma Welle.

Wühlstraße Nr. 212.

Die Lieferung von ganzen Wäscheausstattungen wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Für Sedan

empfehle

Fahnen, Schärpen, Helme, Säbel, Trommeln.

M. Lück.

200 Tonnen

sehr wenig angebrannte

Bahn-Schroffstäbe

billig abzugeben.

Offerten unter C. W. durch die Exped. d. Bl.

St. trock. geräuch. am. Speck 70 Pfg., weiß. Schmalz-Beisefett 65, Wachsenfleisch 60, la. fr. reine Landbutter 1.25 M., Süßrahmbutter 1.30 M.

A. Sackenberg, Weidenau.

1 oder 2 möblirte Zimmer sind einzeln oder getrennt per 1. Okt. an einen oder zwei Herren zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 2. September cr. sind anlässlich der Sedanfeier die städtischen Bureau's und Kassen geschlossen, nur das Standesamt ist Vormittags von 11-12 Uhr, geöffnet.

Siegen, 31. August 1893.

Der Bürgermeister.

3. B.:
Der Beigeordnete.
Lübed.

Kaisergarten.

Samstag den 2. September, Abends 8 Uhr:

Freier des Sedantages

durch Kommerz und Concert, ausgeführt von der Windweider Bergkapelle. Entree 30 Pfg. Damen frei.

Bürbacher Wäldchen.

Sonntag: Wirthschaft.

Siegener

Männergesangsverein.

Wegen Waldfest morgen nähere Angabe in der Siegener Zeitung.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Sonntag, den 3. Septbr. cr., Nachmittags 3 Uhr:

10. Auflage

bei Herrn Robert Harr hier. Der Redant: Herm. Grimm.

Im Auftrag des Obstbauvereins

W. Braubach verleihe auch in diesem Jahr reines und reißes

Tafel- und Wirthschaftsobst

unter Nachnahme oder Baarzahlung. Der Verband für Winterobst wird erst Ende September beginnen, damit das Obst völlige Reife erlangt hat. Bestellungen bitte ich frühzeitig einreichen zu wollen. Anfragen und Aufträge werden pünktlich besorgt, und halte mich bestens empfohlen.

Braubach, den 29. August 1893.

Anton Wadler.

Sedan 1893 Sedan

Fahnen, Orden, Säbel, Hünten, Trommel, Uniformen, Helme, gefahrfreies Feuerwerk bei Friedrich Kenderhür.

z. d. 3 E. B.

Samstag 2.9. M. 8 U. J. 1.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 3. Septbr. 1893.

14. n. Trinit.

7 1/2 Uhr Morg.: Pfr. Winterhager. 9 Uhr Morg.: Pfr. Vorländer. 2 Uhr Nachm.: Pfr. Kühn. Kollekte für das Wohl in Lippbringe.

Ev. Gottesdienst in Niederschelden. 9 Uhr Morgens: Pfr. Kühn.

